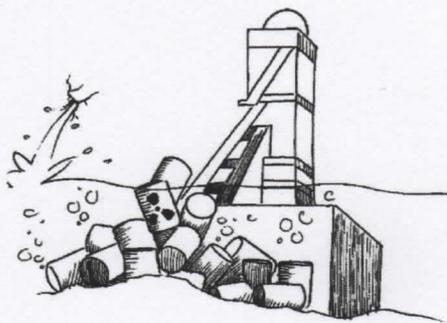


Asse II-Koordinationskreis



Adresse des Ansprechpartner

An die Geschäftsführung
Herr Studt
Herr Dr. Lautsch
Herr Kanitz
Frau Kallenbach-Herbert

Kontakt

c/o Heike Wiegel
Mobil 0160 98 31 57 24 oder 05336 573
E-Mail asse2.wiegel@htp-tel.de

Wolfenbüttel, 18.01.2019

Asse Einblicke und Termine - Gespräche mit Asse II-Koordinationskreis

Seite 1 von 3

Sehr geehrte Damen und Herren,

es hat beim Asse II Koordinationskreis zu einigen Irritationen geführt, dass Sie Ihren Vorhabenplan als „Streitpunkte der nächsten zwölf Monate“ betiteln (siehe BGE Asse-Einblicke Nr. 5 – S. 5). Wir hatten bislang angenommen, dass Sie wie auch wir an den besten, sichersten und die Anwohner am wenigsten belastenden Lösungen für die Probleme in der Schachanlage Asse II interessiert sind. Und dass Sie die umzusetzenden Maßnahmen ausschließlich nach technisch-wissenschaftlichen Aspekten auswählen. Nur so können Sie u.E. Akzeptanz bei der Bevölkerung für Ihre Vorhaben erreichen.

Der Asse II-Koordinationskreis appelliert an die Bundesgesellschaft für Endlagerung, in Sachen Asse II einen konstruktiven und dialogbereiten Kurs fortzusetzen. Insbesondere sollten Maßnahmen und Planungen gut begründet und mit ihren verschiedenen Auswirkungen betrachtet, den Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt und mit ihnen besprochen werden.

Wir bitten daher um Terminvorschläge für baldige weitere Gespräche zum Austausch der Geschäftsführung mit den Bürgerinitiativen des Asse II-Koordinationskreises, unabhängig von unseren bisher nicht beantworteten Fragen. Es wäre hilfreich, wenn Sie diese Gespräche in Ihre Jahresplanung aufnehmen würden, mit je einem Termin pro Quartal, wie bereits angesprochen. Dies würde allen Beteiligten die Terminplanung vereinfachen.

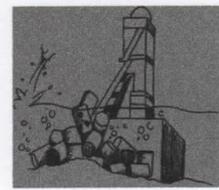
Im Anhang gehen wir auf das Thema „Konditionierungsanlage“ und die dafür wichtige GNS/WTI Studie „Standortunabhängiges Konzept für die Nachqualifizierung und Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle aus der Schachanlage Asse II“ vom 21.07.2011 ein. Wir sehen Widersprüche zwischen Ihren Aussagen in den BGE „Asse Einblicken“ und den Ergebnissen / Feststellungen der GNS/WTI Studie.

Für eine baldige Rückmeldung bedanken wir uns bereits im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

H. A. Wiegel

Im Asse II – Koordinationskreis arbeiten folgende Organisationen und Gruppen gegen die Flutung der Asse zusammen: AufpASSEn e.V. • Aktion Atomtüllfreie Asse Wolfenbüttel (AAA) • Bürgerinitiative Braunschweig (BIBS) • Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Thomas Wolfenbüttel • Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen AK Asse • Vahlberger Asse Aktivisten • Wolfenbüttler AtomAusstiegsGruppe (WAAG) • sowie zahlreiche Einzelpersonen.



Anhang zum Schreiben Asse Einblicke und Termine - Gespräche mit Asse II-Koordinationskreis vom 18.01.2019

Thema Konditionierungsanlage

In den BGE Asse –Einblicken Nr.5 S.5 vom 5/6.01.2019 ist zu lesen:

„Die sogenannte Konditionierung der Abfälle muss zwingend vor Ort erfolgen, also in unmittelbarer Nähe zur Schachtanlage. Nur so können Anwohner und Mitarbeiter vor einer zu hohen Strahlenbelastung geschützt werden.“

Diese Aussage zur Konditionierung enthält leider keine technisch-fachliche Begründung.

Die Asse GmbH hat im Jahr 2010 die Planungsgemeinschaft GNS/WTI beauftragt, Studien zur Rückholung zu prüfen und ein Konzept für ein übertägiges Zwischenlager mit entsprechenden Konditionierungseinrichtungen zu entwickeln. Dieses Konzept sollte so ausgearbeitet werden, dass die erforderlichen Einrichtungen an jedem geeigneten Standort in Deutschland realisiert werden können.

Zunächst kommen GNS/WTI in ihrem Bericht vom 21.07.2011 (siehe Anlage 1) zum Ergebnis, dass die Hochdruckverpressung der Abfälle keine signifikanten Vorteile bringt (nicht kompressible Abfallprodukte: Beton, Styrol, Bitumen, Innenabschirmungen). Verfügbare Technik wäre für die Verarbeitung korrosiver Materialien nicht ausgelegt. Konditionierungs- und Verpackungstechnik für verschiedene Abfallströme wären noch zu entwickeln.

Für eine schnelle, einfache Rückholung und einfachere Qualifizierung ist nach GNS/WTI erforderlich:

- Verzicht auf umfassende Konditionierungsmaßnahmen, Entfall Kompaktierung (weil nicht machbar)
- Verpackung in Overpacks, Probenahme unter Tage, dicht verschlossen und außen kontaminationsfrei nach über Tage befördert. Die dichten Overpacks werden über Tage nicht mehr geöffnet. Erforderlichenfalls kann der Innenraum der Overpacks über Deckelanschlüsse getrocknet oder verfüllt werden.

GNS/WTI haben 3 Standortvarianten untersucht:

- Konditionierung und Zwischenlager an der Asse
- Konditionierung und Zwischenlager an beliebigem Standort, Bereitstellungshalle an der Asse
- Konditionierung und Zwischenlager am Bundesendlager, Bereitstellungshalle an der Asse

Platzbedarf: Konditionierung/Zwischenlager 250.000m², Bereitstellungshalle 2.350m²



Als Vorteil für Konditionierung und Zwischenlager an der Asse ergeben sich nach GNS/WTI lediglich Vorteile in Wirtschaftlichkeit und Logistik, sowie eine Reduzierung der Strahlenbelastung durch Transport. Die Strahlenbelastung durch Transport als entscheidendes Kriterium darzustellen, hatte bereits das BfS in der Parameterstudie 2014/2016 erfolglos versucht. Diese Studie des BfS verwendete, aus dem dazugehörigen Bericht selbst erkennbar, überhöhte Annahmen für die Strahlenbelastung des Transportes.

Nach Herausrechnung nur der Hälfte der Überhöhungen lag die Belastung der Anwohner (5m neben Straße) durch Transporte bereits unterhalb der De-Minimis-Dosis ($10\mu\text{Sv/a}$; siehe Anlage 2: Schreiben J. Wiegel an BfS 30.05.2016 und an A2B, BMUB, BMWI, NMU 18.09.2016).

Wie sollte es auch anders sein, da das gesamte Asse II-Inventar nur die Gesamtaktivität eines Zweihundertstels eines Castors hätte.

Wir bitten um detaillierte technisch-fachliche Erläuterung:

- warum aus BGE-Sicht eine Konditionierungsanlage an der Asse die Anwohner „vor einer zu hohen Strahlenbelastung“ schützen könnte?
- warum aus BGE-Sicht eine Konditionierung der Abfälle „zwingend“ an der Asse erfolgen muss?

Anlage 1:

GNS / WTI Studie „Standortunabhängiges Konzept für die Nachqualifizierung und Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle aus der Schachtanlage Asse II“ vom 21.07.2011

Anlage 2:

Schreiben J. Wiegel an BfS 30.05.2016 und an A2B, BMUB, BMWI, NMU 18.09.2016).